

Das Wachs weich / vnd bereitens dermassen auß / das sie ire kleine Kämmerchen wunderbarer weise darauff Formieren vnd machen. Andere ersäubern fleissig den Honig / von aller unreinigkeit vnd Drusen. Andere reinigen die Binstöcke / halten sie fein sauber / vnd besudlen oder verwüsten sich doch selbs nicht. Den so oft das sie außfliegen / reinigen sie sich im fliegen. Es sein etliche vnter den Bienen / welche die Löcher verhüten müssen / das kein Thierlein darein komme / vnd sie beschädige. Keine todte Bine lassen sie in jren Stöcken / sonder tragens heraus. Wenn der Bienen König stirbet / gehn sie nicht heraus / sondern bleiben in jren Stöcken / sammeln sich vmb in herum / vnd thun dergleichen als beweineten sie in (solches höret man auß dem sausen vnd schwärmen in den Stöcken /) weichen von jm nicht / sondern bleiben dermassen in jren Stöcken / das wenn nicht der Hüter zusithet / vnd jren todten König von jnen hinweg thut / so thun sie ehe deß Hungers sterben / denn das sie von jm weichen wolten.

Jede Bine ist in seiner arbeit so fleissig vnd embsig / das sie die faulen vnd welche nichts schaffen wollen / in jren Körben nicht leiden. Darumb vertreiben sie mit gewalt die Humeln / dieweil sie nichts arbeiten wollen / sonder sie allein den Honig fressen oder verwüsten.

Die Bienen hassen vberaus sehr / allen bösen geschmack vnd wüsten gestank. Sie können zu keinem Liechtbusen / zu keinem Fleisch / Blut / feistem oder anderer unreinigkeit / sondern allein zu dem schönen / holdseligen / woltschmeckenden süßen Blätlin vnd Blümlin. Das Thierlein befließt sich auch des aller lustigsten vnd lieblichsten Gesangs / darumb wenn sie schwärmen oder sonst herum fliegen / versammeln sie sich bald widerum / so der Warter ein gethön machet mit Becken / Cimbalen / oder mit Händen fleppern.

In summa jr wesen / leben vnd wäben / ist zum allerhöchsten zu verwunderen. Aber ich wills bey dieser beschreibung der Bienen auff diß mal beruhen lassen / vnd keine weitläfftigere anstellen / sondern allein in folgenden anzeigen / wie sich ein Bienenhüter in seinem Ampt sol verhalten / vnd mit seinen Bienen vmbgehn.

Das sechste Capitel.

Wie vnd welcher weise man mit den Bienen das ganze Jar vber / solle vmbgehn.



In Bienenhüter / welchem der Bienenzucht insonderheit befohlen ist / sol vor allen dingen vmb ire Beyde / welche wir oben beschriben haben / sorg tragen. Darnach auch die Binstöcke zwey oder drey mal in einem Monat / vom Fröling an / bis in den Weinmonat fleissig besüchtigen / denn es ist keine zeit im ganzen Jar / das den Bienen nicht etwas mangelen solte / vñ weñ man sie recht vnd wol halt / so leben sie ein Jar oder zehen lang.

Die Binstöcke oder Körbe / sol er allwegen vngesähr im Merzen auffmachen / vnd die Waben der Bienen mit einer starcken Federn / so weit als er mit der Hand reichen kan / sauber reinigen / vnd allen Wust / der sich den ganzen Winter vber gesamlet hat / außfegen / vnd die Spinnweppen / dieweil sie den Honig verterben / abkehren. Darnach Rühmist anzünden vnd einen Rauch davon machen / denn solcher Mist ist den Bienen auß sonderer neigung vberaus anmühtig. Wenn er aber muß mit Bienenkörben vmbgehn / so sol er einen Tag darvor mit keinem Weibe zuschaffen haben / sich auch nicht voll Weins trincken / darzu kein Binkorb angreifen / er habe denn vorhin seine Hände gewaschen vnd andere saubere kleider angethan / keine vbelstinkende Speise / als gesalzen ding / Knoblauch / Zwibelen vnd dergleichen Speiß mehr / sol er nicht gessen haben / damit er nit darnach stincke oder schmecke. Er sol auch etwas wolriechends im Mund halten / denn also befohlen sie lust zu jm / haben in lieb / vnd mögen leiden das er mit jren Stöcken vmbgehe / thun jm kein Schaden / vñ stechen in nicht.

Dieweil sie aber zu solcher zeit das mehrertheil junge Schwärmen machen vnd bekommen / vnd die jungen / so bald sie ein wenig Flügel bekommen / bey den Alten nicht bleiben noch jnen folgen wollen / sondern stossen vñ davon fliegen wollen / so sol er solcher vrsach halben vom Morgen an bis auff zwey Uhr nach Mittag gute hut halten / vnd wol zusehen / das sie nicht dauon hinweg fliegen. Derhalben wenn du jren jungen König beylauffig erkennen / möchtestu jm wol die Flügel abbrechen / wenn du sehen vnd vermercken könntest / das sie sich vermecken lieffen / als wolten sie sampt jrem ganzen hauffen davon zihen. Alsdenn solt sie auch mit Sand vnd Puluer beschütten / oder mit Wasser begießen / denn also kan man wol verhüten / das sie nicht dauon hinweg fliegen / sonder bleiben in jren
Kö: ben /